

195

Sebastian Ruin, Florian Becker, Daniel Klein,
Helga Leineweber, Stefan Meier &
Hans Georg Uhler-Derigs (Hrsg.)

Im Sport zusammenkommen

Inklusiver Schulsport aus vielfältigen
Perspektiven

Inhaltsverzeichnis

Im Sport zusammenkommen – eine Einführung in den Band

Sebastian Ruin, Florian Becker, Daniel Klein, Helga Leineweber, Stefan Meier & Hans Georg Uhler-Derigs 7

A Wissenschaftliche Perspektiven

- A.1 Gelingenbedingungen und Herausforderungen für schulische Inklusion aus sonderpädagogischer Perspektive unter besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung – Denkanstöße für den Schulsport**
Thomas Hennemann & Tatjana Leidig 17
- A.2 Auf dem Weg zum inklusiven Sportunterricht – sportpädagogisch-didaktische Perspektiven**
Michael Pfitzner & Jennifer Liersch 37
- A.3 Bereicherung oder Verengung? Zur Bedeutung des internationalen Diskurses um APA und APE für die deutschsprachige Sportpädagogik**
Sebastian Ruin & Stefan Meier 57

B Die Berufspraxis von Lehrkräften im Blickpunkt

- B.1 Vom Classroom Management zum Gym Management: Sport in der inklusiven Grundschule im Sinne einer effektiven Klassenführung**
Heiko Oppermann 77
- B.2 Belastungen von Lehrkräften bei Bewegung, Spiel und Sport in der Schule der Vielfalt – Anforderungen und Möglichkeiten der Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung**
Sabine Rörig & Hans Georg Uhler-Derigs 97
- B.3 Inklusiven Lerngruppen Bewegungsmöglichkeiten eröffnen – Ein Interview mit dem Sportfachteam der Rosenmaarschule in Köln**
Christiane Flint, Monika Köppe, Jack Schneider & Sebastian Ruin 111

C	Die konkrete Gestaltung von Sportunterricht	
C.1	Bewegungsaufgaben als Lernaufgabe – eine Betrachtung aus unterrichtspraktischer Sicht am Beispiel Fußball	
	<i>Florian Becker</i>	123
C.2	Inklusiv Gestalten, Tanzen und Darstellen - von kleinen und großen Stücken	
	<i>Stephani Howahl</i>	139
C.3	Tennisvermittlung in der Schule: Vielfalt inklusive	
	<i>Philipp Born, Niklas Höfken & Tobias Vogt</i>	153
D	Konzeptionelle und strukturelle Perspektiven	
D.1	Sportförderunterricht in inklusiven Schulen?!	
	<i>Daniel Klein & Andrea Kurth</i>	181
D.2	System in Bewegung – Schule im Aufbruch	
	<i>Norbert Rempe-Thiemann & Imo Gatz</i>	195
D.3	Zusammenarbeit von Schule und Sportverein im Ganztage und Entwicklungsmöglichkeiten zum inklusiven Sportverein - Ein Erfahrungsbericht am Beispiel des TV Jahn-Rheine 1885 e.V.	
	<i>Ralf Kamp</i>	211
E	Resümee	
E.1	Inklusiver Schulsport – eine geteilte Vorstellung oder unvereinbare Positionen? Eine Zusammenführung der Diskursstränge	
	<i>Helga Leineweber, Florian Becker, Stefan Meier & Sebastian Ruin</i>	227
	Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.....	246

Im Sport zusammenkommen – eine Einführung in den Band

Sebastian Ruin, Florian Becker, Daniel Klein, Helga Leineweber, Stefan Meier & Hans Georg Uhler-Derigs

Die gegenwärtigen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussionen um die Ausgestaltung einer inklusiven Bildungslandschaft prägen auch den Schulsportdiskurs in Deutschland maßgeblich. So steht eine Beschäftigung mit inklusiven Ansprüchen im Zentrum vielfältiger Bemühungen um einen zeitgemäßen Schulsport. In der Sportpädagogik äußert sich dies nicht zuletzt in jüngeren fachdidaktisch-konzeptionellen Überlegungen (u.a. Giese & Weigelt, 2015; Ruin, Meier & Leineweber, 2016; Scheid & Friedrich, 2015; Tiemann, 2016) sowie in einer wachsenden Zahl an Untersuchungen im Bereich der empirischen Schulsportforschung, die sich mit der Inklusionsthematik befassen (vgl. überblicksartig Hutzler, Meier & Reuter, 2017; Reuter et al. 2016; Ruin & Stibbe, 2018). Zudem verändert sich im Zuge der Umstellung auf ein inklusives Bildungssystem der Alltag von Sportlehrkräften und anderen mit Schulsport betrauten Professionen auf vielfältige und tiefgreifende Weise (vgl. z.B. Brand, Rischke & Zimlich, 2016), was ein konstruktives Zusammenkommen diverser Professionen im Handlungsfeld Sport fordert. Insofern kommt der Lehrerbildung in diesen Zusammenhängen eine wichtige Aufgabe zu – es gilt, eine diversitätssensible, Inklusion befördernde Professionalisierung von Lehrkräften voranzutreiben, die auch eine Arbeit in multiprofessionalen Teams im Blick hat (vgl. z.B. Block et al., 2017; Friedrich, Gräfe, Pögl & Scheid, 2017). Ähnliche Forderungen ließen sich zweifellos bezüglich der Aus- und Weiterbildung weiterer, im Schulsport tätiger Professionen formulieren.

Mit diesen Entwicklungen sind alle im Handlungsfeld Schulsport Tätigen gefordert, sich verstärkt mit der Umsetzung von Inklusion im Sportunterricht sowie in außerunterrichtlichen Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten (u.a. im schulischen Ganztage) auseinanderzusetzen. Trotz der skizzierten Zunahme an Aktivitäten und Publikationen im Themenfeld Inklusion und Schulsport besteht in der Wahrnehmung der Herausgebenden dieses Bands nach wie vor ein großer Bedarf an konzeptionellen und praxisnahen Überlegungen, Anregungen, Beispielen, Diskussionen und Reflexionen – sowohl in wissenschaftlicher Hinsicht als auch bezüglich der Professionalisierung von Lehrkräften. Darüber hinaus lässt sich der Eindruck gewinnen, es mangle mitunter an einer fach-, diskurs- und professionsübergrei-

fenden Vernetzung von bisweilen nur in spezifischen Feldern vorhandenen Wissens- und Erfahrungsbeständen, die mit Blick auf inklusiven Schulsport jedoch für mehrere Disziplinen, Diskurse und Professionen gleichermaßen von Belang sein dürften.

Ausgehend von diesen Überlegungen veranstaltete das Institut für Sportdidaktik und Schulsport der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) in Kooperation mit dem SportlehrerInnenausbildungszentrum (ebenfalls DSHS), der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen (NRW), dem Landessportbund NRW sowie der Sportjugend NRW am 22.03.2017 an der DSHS Köln eine Tagung unter dem Titel „Im Sport zusammenkommen – inklusiver Schulsport aus vielfältigen Perspektiven“. Die große Resonanz dieser Veranstaltung spiegelt das Interesse und den nach wie vor erheblichen Bedarf an einer entsprechenden Auseinandersetzung mit Fragen zu inklusivem Schulsport: Es nahmen weit über 200 Lehrkräfte, Lehramtsstudierende, Fachleiterinnen und Fachleiter, Lehrende an Hochschulen, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie weitere Interessierte teil. Eine Auswahl der im Rahmen der Veranstaltung angebotenen Vorträge, Workshops und Praxiseinheiten bildet die Grundlage für den vorliegenden Herausgeberband, ergänzt durch einige zusätzlich aufgenommene Beiträge.

Wie bereits der Titel „Im Sport zusammenkommen“ dokumentiert, liegt ein wesentliches Anliegen der Veröffentlichung in der Verknüpfung verschiedener Wissens- und Erfahrungsbestände zur Thematik. Eine solche Verknüpfung erscheint gleichermaßen gewinnbringend wie notwendig, gerät in den derzeitigen Diskursen um Inklusion im Schulsport doch mitunter aus dem Blick, dass in verschiedenen (sport-)pädagogischen Feldern durchaus zahlreiche Konzepte, Ansätze und Erfahrungen bestehen, auf die für dieses wichtige Anliegen zurückgegriffen werden kann. Jene Wissensbestände, die anderen Fachdisziplinen, Diskurstraditionen oder auch Professionen zuzuordnen sind, werden jedoch häufig nicht zur Kenntnis genommen. Insofern ist der vorliegende Band um die Verzahnung verschiedener, in diesem Zusammenhang relevanter Diskurse bemüht. So soll er z.B. auf wissenschaftlicher Ebene zu einer Vernetzung nationaler und internationaler sport- und behindertenpädagogischer Diskurse beitragen. Gewissermaßen analog dazu trägt das Buch praktische Erfahrungen von Akteuren verschiedener Professionen aus dem Bereich inklusiven Schulsports zusammen, um sie konstruktiv aufzugreifen – u.a. mit Blick auf ein Arbeiten in multiprofessionellen Teams sowie bezüglich einer engen Verknüpfung von Theorie und Praxis. Ausdrücklich gerät dabei neben

dem Sportunterricht auch der außerunterrichtliche Schulsport in den Fokus. Der durch die Konzeption der Tagung angestoßene und während der Veranstaltung lebendige Austausch zwischen verschiedenen Professionen und Arbeitsfeldern sowie die hier geführte, konstruktive Auseinandersetzung mit anstehenden Fragen zur pädagogischen Praxis sind dabei prägend. Im Kern verfolgt das Buch somit das Anliegen, auf einer breiten Basis theoretische und praktische, wissenschaftlich fundierte Hinweise für die Umsetzung von Inklusion im Schulsport zusammenzutragen und zu diskutieren. Darüber hinaus wird angestrebt, Perspektiven und Entwicklungspotenziale für die zukünftige Auseinandersetzung mit der Thematik aufzuzeigen.

Der Band gliedert sich in vier Hauptteile. Im ersten Teil (A) stehen drei ausgewählte wissenschaftliche Perspektiven im Zentrum. So skizzieren Hennemann und Leidig aus einer sonderpädagogischen Perspektive Gelingensbedingungen und Herausforderungen für schulische Inklusion mit einem Fokus auf den Förderungsschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung. Ausgehend von zahlreichen (inter-)nationalen empirischen Befunden stellen sie den mehrstufigen Förderansatz „School Wide Positive Behavior Supports (SWPBS)“ sowie die Prinzipien einer dualen Unterrichtsplanung vor und geben dabei Denkanstöße für den Schulsport.

Pfützner und Liersch nehmen hingegen eine sportdidaktische Perspektive ein und sensibilisieren für die Rolle der Schülerinnen und Schüler im inklusiven Sportunterricht. So verweisen sie darauf, dass (zukünftig) auch die Lernenden stärker als Ko-Konstrukteure in den Modellen für inklusiven Sportunterricht berücksichtigt werden sollten. In zentraler Weise gelte es dann zu klären, wie Unterricht so ausgestaltet werden kann, dass eine gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler möglich ist.

Ruin und Meier befassen sich wiederum mit der Frage, inwiefern der internationale Diskurs um APA (Adapted Physical Activity) und APE (Adapted Physical Education) für die deutschsprachige Sportpädagogik in Bezug auf inklusiven Schulsport nutzbar gemacht werden kann. Ihr Beitrag diskutiert anhand der drei zentralen Aspekte „Haltung schulischer Akteure“, „Professionalisierung von Lehrkräften“ sowie „konkrete unterrichtliche Gestaltung“ sowohl entsprechende Potenziale als auch Hemmnisse.

Teil zwei des Buchs (B) widmet sich der beruflichen Praxis von Lehrkräften. Hier werden gleichermaßen grundsätzliche Aspekte des alltäglichen Handelns thematisiert wie auch der Umgang mit organisatorischen Aspekten und individuellen Be-

lastungen in einem durch heterogene Schülergruppen und Multiprofessionalität geprägten Alltag.

Angesichts heterogener Lerngruppen, die das Bild in allen Schulformen kennzeichnen, kommt der Gestaltung der Lernumgebung eine hohe Bedeutung zu. Dieser Aufgabe nimmt sich Oppermann an und zeigt in einem praxisnahen Beitrag auf, wie vielschichtig die Gestaltungsmöglichkeiten der Lernumgebung sind: Unter dem Fokus der Anforderungen in der Primarstufe werden Kernstücke effektiver Klassenführung im Kontext des „Gym Managements“ erläutert und um praktische Hinweise ergänzt. Dieser Beitrag richtet sich somit nicht nur an ausgebildete Sportlehrkräfte, sondern insbesondere auch an fachfremd unterrichtende Personen.

Eine systemische Sichtweise auf das Feld des inklusiven Schulsports nehmen Rörig und Uhler-Derigs in ihrem Beitrag zu Belastungen von Lehrkräften bei Bewegung, Spiel und Sport in der Schule der Vielfalt ein. Kritisch setzen sie sich mit den Anforderungen und Möglichkeiten einer inklusiven Schul(sport)entwicklung auseinander. Ein Ungleichgewicht zwischen bildungspolitischem (Wunsch-) Denken und schulischer Realität auf der allgemeinschulischen aber auch auf der Unterrichtsebene wird deutlich herausgestellt. Daran anknüpfend werden, dem Leitbild der guten gesunden Schule folgend, Wege aufgezeichnet, wie die benannten Schwierigkeiten und Herausforderungen schrittweise gemeistert werden können.

Der anschließende Beitrag von Flint, Köppe, Schneider & Ruin hat die Form eines Interviews. Im Gespräch veranschaulicht das Sportfachteam der Kölner Grundschule am Rosenmaar (einer Schule mit langjähriger Erfahrung im gemeinsamen Lernen von Kindern mit unterschiedlichsten Bedarfen), wie inklusiver jahrgangsübergreifender Unterricht im Sport umgesetzt werden kann. Neben pädagogischen und inhaltlichen Aspekten wird dabei auch in besonderer Weise eine gemeinsame Arbeit in multiprofessionellen Teams hervorgehoben.

Im dritten Teil des Buchs (C) steht die konkrete Gestaltung von Sportunterricht im Blickpunkt. Hier werden exemplarische Umsetzungsmöglichkeiten eines inklusiven Sportunterrichts in ausgewählten Bewegungsfeldern und Sportarten vorgestellt sowie diskutiert. Die Autorinnen und Autoren dieser Beiträge sind Lehrkräfte, die sich durch Erfahrungen in inklusiven Settings auszeichnen.

So zeigt Becker, wie Lernende aktiv in den Prozess der Differenzierung von Aufgabenstellungen einbezogen werden können, indem verschiedene Anforderungsbedingungen einer Aufgabe zum Thema des Unterrichts werden. Anhand eines prak-

tischen Unterrichtsbeispiels zum Thema Fußball wird deutlich, wie die erarbeiteten Prinzipien umgesetzt werden können.

Howahl befasst sich in ihrem Beitrag mit ressourcenorientierten Umsetzungsmöglichkeiten des Bewegungsfelds „Gestalten, Tanzen und Darstellen“ im inklusiven schulischen Sportunterricht, bei denen das künstlerische Forschen im Mittelpunkt steht. In ihrem Beitrag wird ein 5-phasiges Modell zur Erarbeitung, Umsetzung und Präsentation kleiner und großer Stücke vorgestellt, das im schulischen Setting Anwendung finden kann.

Stellvertretend für den Bereich der Rückschlagspiele fächern Born, Höfken und Vogt am Beispiel Tennis zahlreiche Möglichkeiten für den inklusiven Schulsport auf. Neben Hinweisen für besondere Zielgruppen werden spielnahe Differenzierungsmöglichkeiten erläutert, die insbesondere im Bereich des Miteinander-Spielens liegen. Da Tennis aufgrund vermeintlich großer räumlicher und materieller Anforderungen im Sportunterricht eher selten vertreten ist, vervollständigen diverse Praxisideen für alternativen Materialeinsatz sowie schulgeeignete Spiel- und Übungsformen den Beitrag.

Der vierte Teil des Buchs (D) konzentriert sich auf konzeptionelle und damit verknüpft auch auf strukturelle Aspekte eines inklusiven Schulsports. Klein und Kurth widmen sich in ihrem Beitrag der Frage, ob das Konzept des Sportförderunterrichts im Zuge inklusiver Schulentwicklung noch zeitgemäß ist. Sie zeigen, dass ein modern verstandener Sportförderunterricht Anknüpfungspunkte für einen inklusiven Schulsport im Sinne der individuellen Förderung bietet und schlagen konkrete Schritte zur Weiterentwicklung des Konzepts vor.

Rempe-Thiemann und Gatz stellen wiederum ein pädagogisches Konzept für bewegungsbezogen-kreative Ganztagsangebote in Kooperation mit einem Sportverein dar. Hierzu legen sie detailliert die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit offen und thematisieren die einzelnen Schritte, auf für beide Partner unbekanntem Terrain, bis hin zur aktuellen Ausgestaltung. Die Konzeption wird exemplarisch vorgestellt und bietet an vielen Stellen die Möglichkeit eines Transfers auf weitere Schulstandorte.

Kamp schildert in seinem Beitrag Erfahrungen aus der Vereinsentwicklung des TV Jahn-Rheine. Durch die Auseinandersetzung mit den Themen „Ganztag“ und „Inklusion“ hat sich der Verein zu einem anerkannten regionalen Bildungspartner entwickelt, der heute mit zahlreichen Akteuren vor Ort kooperiert und sein Angebot stark ausgeweitet hat. Auf der Basis der dargestellten Entwicklung des TV

Jahn-Rheine formuliert er Gelingensbedingungen, die auch anderen Sportvereinen Anregungen bieten, die Zusammenarbeit mit Schulen und Sportvereinen im Ganzttag auszubauen und die Entwicklung zu einem inklusiven Sportverein voranzutreiben.

Ein abschließendes Resümee (E) von Leineweber, Becker, Meier & Ruin führt die vielfältigen im Buch aufscheinenden Diskursstränge und Ebenen zusammen. Kritisch konstruktiv werden Gemeinsamkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Unterschiede und Potenziale herausgearbeitet und mit Blick auf die Ziele, Inhalte und Methoden eines inklusiven Schulsports diskutiert.

Literaturverzeichnis

- Block, M., Healy, S. Kwon, E. H., Ruin, S. & Volkmann, V. (2017). Können Haltungen und Verhalten verändert werden? Der (internationale) Diskurs um Adapted Physical Education in der Sportlehrerbildung. *Sonderpädagogische Förderung heute*, 62 (3), 255–265.
- Brand, S., Rischke, A. & Zimlich, M. (2016). Sonderpädagogische Professionalität im Kontext inklusiver Schulen aus sportpädagogischer Perspektive. Exemplarische Befunde, Probleme und Perspektiven. *Zeitschrift für Inklusion*, (3), o. S. Zugriff am 24. März 2018 unter <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/381>
- Friedrich, G., Gräfe, S., Pögl, B. & Scheid, V. (2017). Lehrerbildung für einen inklusiven Sportunterricht – Konzeptentwicklung unter Berücksichtigung empirischer Befunde. *Zeitschrift für Sportpädagogische Forschung*, 5 (2), 5–24.
- Giese, M. & Weigelt, L. (2015). Konstituierende Elemente einer inklusiven Sportdidaktik. In M. Giese & L. Weigelt (Hrsg.), *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis* (S. 10–52). Aachen: Meyer & Meyer.
- Hutzler, Y., Meier, S. & Reuker, S. (2017). Einstellung von Sportlehrkräften zu inklusivem Sportunterricht – mögliche Bezugspunkte (inter-)nationaler Forschung. *Sonderpädagogische Förderung heute*, 62 (3), 244–254.
- Reuker, S., Rischke, A., Kämpfe, A., Schmitz, B., Teubert, H., Thissen, A. & Wiethäuper, H. (2016). Inklusion im Sportunterricht. *Sportwissenschaft*, 46 (2), 88–101.
- Ruin, S., Meier, S. & Leineweber, H. (2016). Didaktik, Leistung, Körper – Reflexionen zu grundlegenden Prämissen (inklusive) Sportunterrichts. In S. Ruin, S. Meier, H. Leineweber, D. Klein & C.G. Buhren (Hrsg.), *Inklusion im Schulsport. Anregungen und Reflexionen* (S. 174–197). Weinheim: Beltz.
- Ruin, S. & Stibbe, G. (2018, im Druck). Physical education and physical education research. An overview of German language publications 2016 – 2017. *International Journal of Physical Education*, 55 (3).

- Scheid, V. & Friedrich, G. (2015). Ansätze zur inklusiven Unterrichtsentwicklung. In S. Meier & S. Ruin (Hrsg.), *Inklusion als Herausforderung, Aufgabe und Chance für den Schulsport* (S. 35–51). Berlin: Logos.
- Tiemann, H. (2016). Konzepte, Modelle und Strategien für den inklusiven Sportunterricht – internationale und nationale Entwicklungen und Zusammenhänge. *Zeitschrift für Inklusion*, (3), o. S. Zugriff am 25. März 2018 unter <https://www.inklusion-online.net/index.php/inklusion-online/article/view/382>.